Beiträge zur Kenntniss der Hemipteren-Fauna Böhmens.

Von Lad. Duda, k. k. Gymnasial-Professor in Königgrätz (Böhmen).

(5. Fortsetzung.)

Stygnocoris Dgl. et Sc.*)

S. rusticus Fall. Auf trockenen sandigen Feldern und Feldrainen, unter *Potentilla*, *Thymus* und verschiedenen trockenen Pflanzen, überall verbreitet, hie und da gemein (6—10). In der Regel brachypter; einige makroptere Exemplare fand ich (Ende 7) bei Teplitz.

S. pedestris Fall. (= *sabulosus* Schill.). Wie der Vorige, doch viel seltener.

S. arenarius Hahn. Vom Frühjahre bis in den Winter an trockenen Feldrainen, unter *Thymus, Potentilla* und ähnlichen Pflanzen, überall nicht selten, an manchen Orten sogar häufig.

Peritrechus Fieb.

P. nubilus Fall. Auf sandigen Feldern, in Gärten unter Laub, *Chenopodium* und anderen ruderalen Pflanzen, überall nicht selten.

P. geniculatus Hahn. Mit der vorigen Art, recht selten; ich fand ihn nur einmal bei Sobieslau (5) unter trockenen Pflanzenresten.

P. sylvestris Fab. (= *luniger* Schill.). Um Sobieslau in Wäldern unter Moos und abgefallenem Laube, ziemlich selten (im Winter gesammelt); Neuhaus (20. April) an einem Waldrande gestreift; auch um Chodau (4).

Trapezonotus Fieb.

T. nigripes Fieb. Auf grobsandigen, sterilen Hügeln unter *Thymus, Calluna* und anderen niederen Pflanzen, nach Fieber (E. H. p. 191, 2).

T. nebulosus Fall. Im Frühjahre auf sandigen Feldern, unter verschiedenen Pflanzen, besonders Chenopodiaceen, im Sommer an Feldrainen und Waldrändern; überall verbreitet, hie und da gemein.

T. agrestis Fall. Mit der vorigen Art überall gemein.

Microtoma Lap.

M. carbonaria Rossi. An trockenen, steinigen Anhöhen, zwischen Steinen, an Graswurzeln, unter trockenem Laub und

---

*) Der Fieber'sche Name *Stygnus* ist bereits vergeben, daher von Douglas und Scott in *Stygnocoris* geändert.

verschiedenen Pflanzen, namentlich *Echium* u. A.; ziemlich selten; häufiger nur in wärmeren Lagen, z. B. um Prag, Jungfer-Teinitz, Turnau; Eger — 6, 7 — nach D. T. zahlreich.

Pachymerus Lep. et Serv. (Rhyparochromus Fieb.)

P. Rolandri Lin. Unter Laub und Steinen, zwischen verschiedenen niederen Pflanzen, wohl überall verbreitet, jedoch nur einzeln.

P. lynceus Fab. An sonnigen Waldrändern unter Haidekraut und verschiedenen Pflanzen, an Feldrainen im trockenen Grase und zwischen Steinen, überall gemein (6—8).

P. pini Lin. Ueberall gemein, besonders in Nadelholzwäldern.

P. phoeniceus Rossi. Wie die vorigen Arten, überall nicht selten.

P. vulgaris Schill. Ueberall gemein.

F. bardanae Preyssler (= *pedestris* Panz). Mit den vorigen überall nicht selten, um Prag öfters in alten hohlen Weiden und anderen Bäumen; brachyptere Exemplare kommen seltener vor.

P. quadratus Fab. (Beosus Fieb.) Nach Fieber an sandigen Orten und sonnigen Hügeln, einzeln (W. B., pag. 346, 26); Eger bei Königswart auf *Verbascum*, 7, selten (D. T.).

Beosus Am. et S. (Ischnotarsus Fieb.)

B. luscus Fab. An Feldwegen und Waldrändern unter Laub und Steinen, an Wurzeln alter Bäume, wohl überall verbreitet, hie und da ziemlich gemein.

Emblethis Fieb.

E. griseus Wolff. (= *arenarius* Fieb., nec Lin.) An trockenen, steinigen Hügeln und in Holzschlägen, in der Umgebung von Prag ziemlich selten.

E. verbasci Fab. (= *platychilus* Fieb.) Bei Prag vom Herrn Dr. R. v. Stein gefunden.

Gonianotus Fieb.

G. marginepunctatus Wolff. Wie die Arten der vorigen Gattung, ziemlich selten; in der Umgebung Prags und vielleicht auch anderswo verbreitet.

Drymus Fieb.

D. sylvaticus Fab. In Wäldern und Holzschlägen unter Laub, Moos und Haidekraut, wahrscheinlich überall verbreitet, doch nicht gemein; ich kenne diese Art von Prag, Blatna,

Hohenmauth, Teplitz, Chodau; Eger: bei Königswart und Kulm auf *Verbascum*, 6 (D. T.).

D. brunneus C. Sahlbg. Ein Exemplar dieser seltenen Art erhielt ich aus Blatna (8).

Eremocoris Fieb.

E. plebejus Fall. An sandigen Feldrainen und Waldrändern unter Laub und Moos, auch an Baumwurzeln und in Ritzen der Rinde, um Prag, Jungfer-Teinitz, Blatna.

E. erraticus Fab. Wie die vorige Art, nicht gemein; um Prag, Blatna, Sobieslau; Eger: bei Wies und Maria-Kulm auf *Heracleum Sphondylium*, 7, selten (D. T.).

E. podagricus Fab.*) Ein Exemplar erhielt ich aus Blatna.

Scolopostethus Fieb.

S. pictus Schill. An steinigen Anhöhen unter Laub und Steinen, auch unter loser Rinde alter Bäume; um Prag nicht häufig (im Frühjahre unterhalb der „Cibulka“ in hohlen Weiden). Eger: häufig auf Dolden und Graswuchs, Kammerbüchel und Königswart, 6—7 (D. T.).

S. decoratus Hahn. (= *affinis* Fieb., nec Schill.) Auf und unter Haidekraut, an Waldrändern und in Holzschlägen, im Frühjahre einzeln in der Umgebung von Prag, Neuhaus, Chodau; bei Teplitz fand ich (20. Juli) eine Nymphe unter *Onobrychis sativa* auf einem Felde.

Gastrodes Westw. (Homalodema Fieb.)

G. ferrugineus Fieb. In Wäldern und Holzschlägen, auf Kiefern- und Fichtenstämmen, überall verbreitet (7—10); um Prag nach Fieber auch auf Platanen. Bei Neuhaus (5—6) mehrmals von Lärchenbäumen abgeklopft.

G. abietis Lin. Wie die vorige Art unter der Rinde verschiedener Nadelbäume, jedoch viel seltener; so um Prag, Hohenmauth, Tabor, Chodau.

Heterogaster Schill. (Phygadicus Fieb.)

H. rufescens H.-Sch. (= *nepetae* Fieb.) Nach Fieber (W. B., pag. 348, 28) in der Umgebung von Prag gesellig auf verschiedenen Labiaten, besonders in den abgeblühten Blumenrispen, auch in lockerer Erde unter denselben Pflanzen; bei Sobieslau fand ich diese Art einmal auf *Lycopus europaeus* (8).

H. affinis H.-Sch. (= *semicolon* Fieb.). Nach Fieber

---

*) Nach der Bestimmung des Herrn Dr. G. v. Horváth.

(W. B., pag. 349, 29.) in Hainen, auf trockenen, sonnigen Hügeln unter Pflanzen und abgefallenem Laube.

H. artemisiae Schill. Schon von Fieber bei Prag beobachtet, auf sandigen Hügeln unter *Artemisia,* an *Coronilla*, auch in Holzschlägen auf Gras. Bei Sobieslau (8—9) unter *Thymus* auf Feldrainen, an trockenen Waldrändern auf *Scabiosa*, einzeln und ziemlich selten. Auch von Jungfer-Teinitz, Blatna, Krumau (9).

H. urticae Fab. Von allen Arten dieser Gattung die gemeinste und gewiss überall verbreitet; man findet sie an trockenen, unbebauten Orten unter verschiedenen Pflanzen, namentlich Nesseln und Labiaten, auch in Gärten (7—9).

Pyrrhocoris Fall.

P. apterus Lin. Ueberall sehr häufig, schon in den ersten Frühlingstagen, ja manchmal noch im Winter an sonnigen Mauern und alten Bäumen. Vollkommen geflügelte Exemplare sind bei uns sehr selten; einige solche Stücke, noch von weiland Universitätsprofessor Dr. F. R. v. Stein bei Prag gesammelt, erhielt ich vom Herrn Dr. R. v. Stein.

V. Tingidides.

Piesma Lep. et S. (Zosmenus Lap.)

P. variabilis Fieb. An sandigen Orten, an Feldrändern, auf Triften unter *Herniaria* und *Thymus,* um Prag den Sommer hindurch nach Fieber (E. M., pag. 310, 2); bei Sobieslau an sandigen Flussufern unter *Peplis portula*, *Sagina procumbens* und ähnlichen Pflanzen selten (8—9).

P. maculata Lap. (= *Laportei* Fieb.) Mit der vorigen Art an gleichen Orten, aber mehr verbreitet und auch häufiger; bei Sobieslau fand ich sie auch auf *Verbascum* und mit der folgenden Art auf Haselnussträuchern; bei Neuhaus (13. Mai) von jungen Birken abgeklopft.

P. capitata Wolff. An unbebauten, steinigen Orten und Schutthaufen unter verschiedenen Chenopodiaceen, *Verbascum, Spergula* und anderen Pflanzen, im Frühjahre auch in Gärten unter Laub und in lockerer Erde, überall gemein; in Neuhaus fand ich sie (23. Mai) auch auf einem blühenden Apfelbaume! Die brachyptere Form kommt nur selten vor; so um Prag nach Fieber (als *P. Stephensi*: E. M., pag. 313, 6), ich habe sie nur aus Hohenmauth (8).

(Fortsetzung folgt.)